



Monschau, den 06.05.2010

SPD Monschau Görgesstr. 37 52156 Monschau

Eifeler Nachrichten
Eifeler Zeitung
Matthias Offermann Str.

52156 Monschau

Kooperation ja, aber Luftschlösser nein

hier: Stellungnahme der SPD

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die SPD Monschau, Brigitte Olschewski (SPD Vorsitzende) und Gregor Mathar SPD (Fraktionsvorsitzender) antworten in einer Stellungnahme auf die Darstellung von CDU und Grünen zur gemeinsamen Schwimmhalle für Monschau und Simmerath.

In Zeiten, in denen ein Haushaltsdefizit in Monschau alleine von 8,5 Mio. € in 2010 ins Haus steht, ist es wichtiger als jemals zuvor, alle Möglichkeiten zu suchen und aufzunehmen, dieses enorme Defizit zu verringern. Durch interkommunale Zusammenarbeit, das hat auch die Kooperation zwischen Bündnisgrünen und CDU in Monschau erkannt, ist dies möglich, - aber wohl, wie das Beispiel Schwimmhalle erkennen lässt, nicht überall gewollt.

Der SPD Fraktion ist, wie von CDU und den Bündnisgrünen dargestellt, eine fertige Planung für den Sanierungsbau der Schwimmhalle in Monschau nicht bekannt. Wenn dem so wäre, hätte nicht auch die Bürgermeisterin dies im Infobrief an die Bürger erwähnt? Das es ein Sanierungskonzept für die Schwimmhalle am jetzigen Standort gibt, steht außer Frage, - dass ist die Aussage der Bürgermeisterin aus dem Kommunalwahlkampf. Das dieses Sanierungskonzept bis heute aber mit immer weiteren, fadenscheinigen Argumenten hinterlegt wird um es weiterhin warm zu halten und durchzusetzen, ist schlichtweg leichtfertig. Die SPD hat aus Kosten- und Gebrauchsgründen dieses Konzept immer sehr kritisch hinterfragt. Eine Schwimmhalle an der heutigen Stelle hat für die SPD Monschau keine Zukunft!

Die kostengünstigere Lösung sieht die SPD Monschau daher auch in einer gemeinsamen Schwimmhalle mit Simmerath. Die Simmerather Halle ist auch sanierungsbedürftig. Gemeinsam ist eine Förderung, sogar auch eine europäische Förderung erzielbar und der Regierungspräsident unterstützt gemeinsame, regionale Maßnahmen. Ein Argument der letzten Ratssitzung, dass alle Entscheidungen bis Mitte Mai gefallen wären, wird jetzt schon selbst widerlegt und es wird merkwürdigerweise vom

Baubeginn erst im Herbst 2010 gesprochen. Die Kosten- und Flächenrechnung ist weiterhin mehr als abenteuerlich, - wohl auch um keine Gemeinsamkeiten mit der Nachbargemeinde zu erzielen. Nur ein Beispiel aus jüngster Zeit. Das Parkbad in Wassenberg wurde in einem Kostenrahmen von 4,75 Millionen erstellt. Für dieses Geld wurden 13000 Kubikmeter umbauter Raum mit 2200 qm Nutzfläche und einer Ausstattung von 320 qm Sportbecken, 110 qm Außenbecken mit Massagedüsen und Sprudelliegen, Kinderbecken/Rutsche/Sprudl von 110 qm, Sprudelbecken von 15 qm und einer 65 Meter langen Rutsche hergestellt. Für den objektiven, neutralen Beurteiler leicht unter www.rp-online.de/niederrheinsued/erkelenz/nachrichten/wassenberg/Becken-frei-im-Parkbad_aid_560665.html nachzulesen und unter www.parkbad-wassenberg.de anzuschauen.

Die deutlich höheren Fahrkosten sind auch herbeigeredet. Die Grundschulen fahren jetzt schon zum Schwimmunterricht, der Zeitaufwand ist vergleichbar, auch bei einem Standort Imgenbroich oder Konzen. Die Schüler der weiterführenden Schulen sind, bis auf einen verschwindend geringen Anteil, mit einer Schülerfahrkarte ausgestattet. Die Schülerfahrkarte deckt auch die Fahrten zur Schwimmhalle ab, das sollten CDU und Bündnisgrüne wissen. Weiterhin passt es nicht von freien Kapazitäten zu reden und diese der Nachbargemeinde anbieten zu wollen, eingangs die Kosten aber aufgrund der möglichen gemeinsamen Schwimmhalle auf doppelte Wasserfläche hochzurechnen. Fehler der Vergangenheit sollten nicht wiederholt werden, Fehler der Gegenwart wiegen doppelt schwer und sind in der Zukunft nicht auszugleichen. Die SPD Monschau jedenfalls ist zur interkommunalen Zusammenarbeit uneingeschränkt bereit um bei der desolaten Haushaltslage Synergien in allen Bereichen zu erreichen. Bleibt letztendlich die Frage, wem nutzt die Vorgehensweise von CDU und Bündnisgrünen und wer hat hier den Vorteil?

Mit freundlichem Gruß

gez. Olschewski
Brigitte Olschewski

gez. Mathar
Gregor Mathar